

Ehrungen und Förderungspreise 2019–2025

Wolfgang Hamedinger

Bei der Vorbereitung der Veröffentlichungen der aktuellen Ehrungen hat sich herausgestellt, dass versehentlich die entsprechenden Informationen für die Jahre 2019 und 2023 noch nicht publiziert worden sind (zwischen 2019 und 2023 wurden pandemiebedingt keine Ehrungen bzw. Förderungspreise vergeben). Die folgenden Seiten sollen dieses Versäumnis nachholen.

2019

In der Generalversammlung am 10. September 2019 wurden folgende Förderungspreise verliehen und am 12. September 2019 im Rahmen des Festabends auf dem 34. Österreichischen Bibliothekartag in Graz übergeben:

- Förderungspreis: Nathalie Feitsch
- Förderungspreis: Andreas Habermayer

2023

In der Generalversammlung am 2. Mai 2023 wurden folgende Ehrungen und Förderungspreise verliehen und am 4. Mai 2023 im Rahmen des Festabends auf dem 1. Österreichischen Bibliothekskongress in Innsbruck überreicht:

- Ehrenmitgliedschaft: Peter Seitz
- Würdigungsurkunde: Susanne Halhammer
- Würdigungsurkunde: Ortwin Heim
- Würdigungsurkunde: Bernhard Kurz
- Würdigungsurkunde: Monika Schneider-Jakob
- Förderungspreis: Magdalena Andrae
- Förderungspreis: Tereza Kalová

2025

In der Generalversammlung am 25. März 2025 wurden folgende Ehrungen verliehen und am 27. März 2025 im Rahmen des Festabends auf dem 2. Österreichischen Bibliothekskongress in Wien überreicht:

- Ehrenmitgliedschaft: Gabriele Pum

- Ehrenmitgliedschaft: Hans Zotter
- Würdigungsurkunde: Monika Winkler

Laudationes 2019

Verleihung des Förderungspreises an Nathalie Feitsch

Nathalie Feitsch, geboren 1991, hat im April 2015 in Eigeninitiative eine geschlossene Facebook-Gruppe zur besseren Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung unter den Absolventinnen und Absolventen sowie den in Ausbildung befindlichen Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentinnen und -assistenten eingerichtet.

Ab 2016 baute sie auf eigene Kosten für diese Zwecke eine eigene Webseite auf, die sie gemeinsam mit Andreas Habermayer und Jennifer Linninger betreut.

Auf abilehre.com finden sich Informationen über den Lehrberuf und die schulische Ausbildung, Einblicke in das Tätigkeitsfeld, Berichte über aktuelle Geschehnisse aus dem Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen, Mitteilungen über Fachtagungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Fachbereich sowie ein Überblick über relevante Stellenausschreibungen im In- und Ausland. Darüber hinaus erweitern Rezensionen und Hinweise zu Veranstaltungen aus dem Kunst- und Kulturbereich das Angebot.

Das neueste Projekt edulehre.com fügt dem bestehenden Informationsportal eine interaktive Plattform hinzu, über die ein breites Angebot an Lernmaterialien zur Verfügung gestellt werden wird. Die angebotenen Inhalte richten sich vorwiegend an Auszubildende, die kurz vor der Lehrabschlussprüfung stehen, aber auch an Berufsschullehrerinnen und -lehrer.

Diese Aktivitäten zur Schaffung neuer Standards und die daraus resultierende Verbesserung des Berufsbildes werden aktiv dazu beitragen, dass weitere Stellen für ausgebildete Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentinnen und -assistenten geschaffen und mit diesen besetzt werden.

In Anerkennung der durch dieses Engagement unter Beweis gestellten bibliothekarischen Kompetenz vergibt die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare an Frau Nathalie Feitsch den Förderungspreis.

Verleihung des Förderungspreises an Andreas Habermayer

Andreas Habermayer, geboren 1993, betreut gemeinsam mit Nathalie Feitsch und Jennifer Linninger eine eigene Webseite zur besseren Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung unter den Absolventinnen und Absolventen sowie den in Ausbildung befindlichen Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentinnen und -assistenten.

Auf abilehre.com finden sich Informationen über den Lehrberuf und die schulische Ausbildung, Einblicke in das Tätigkeitsfeld, Berichte über aktuelle Geschehnisse aus dem Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen, Mitteilungen über Fachtagungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Fachbereich sowie ein Überblick über relevante Stellenausschreibungen im In- und Ausland. Darüber hinaus erweitern Rezensionen und Hinweise zu Veranstaltungen aus dem Kunst- und Kulturbereich das Angebot.

Das neueste Projekt edulehre.com fügt dem bestehenden Informationsportal eine interaktive Plattform hinzu, über das ein breites Angebot an Lernmaterialien zur Verfügung gestellt werden wird. Die angebotenen Inhalte richten sich vorwiegend an Auszubildende, die kurz vor der Lehrabschlussprüfung stehen, aber auch an Berufsschullehrerinnen und -lehrer.

Diese Aktivitäten zur Schaffung neuer Standards und die daraus resultierende Verbesserung des Berufsimages werden aktiv dazu beitragen, dass weitere Stellen für ausgebildete Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentinnen und -assistenten geschaffen und mit diesen besetzt werden.

In Anerkennung der durch dieses Engagement unter Beweis gestellten bibliothekarischen Kompetenz vergibt die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare an Herrn Andreas Habermayer den Förderungspreis.

Laudationes 2023

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Peter Seitz

Peter Seitz, geboren 1957, wurde im Jahre 1996 mit der Leitung der Abteilung für Kunstuniversitäten und das wissenschaftliche Bibliothekswesen im damaligen Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr

betrault und übte diese Funktion bis 2022 aus. Er trug entscheidend dazu bei, dass die wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes den in diesem Zeitraum erfolgten Übergang von den gedruckten Medien in das überwiegend elektronische Zeitalter trotz oftmals schwieriger Rahmenbedingungen erfolgreich bewältigen konnten.

Seinem Engagement ist die einheitliche Ausbildung des Bibliothekspersonals im Universitätsgesetz 2002 mit zu verdanken, sodass seither Generationen von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren in regelmäßig an verschiedenen Standorten abgehaltenen Universitätslehrgängen nach österreichweit abgestimmten Lehrplänen unterrichtet wurden. Ebenso wirkte er an der Schaffung des Lehrberufs Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/-in zur profunden Wissensvermittlung für die Tätigkeitsbereiche mittlerer Qualifikation mit.

Dr. Seitz erkannte rasch die Bedeutung der Ideen von Open Science und Open Access für die Wissenschaft und damit auch für die forschungsunterstützenden Services der Bibliotheken. Daher förderte er bereits die Gründung des Open Access Network Austria (OANA) und war aktives Mitglied des Kernteams. In europäischen Foren wies er immer wieder auf die Vorreiterrolle Österreichs im Bereich Open Access hin und vertrat dabei auch die Anliegen der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ). Auch dadurch konnten sich österreichische Universitätsbibliotheken sehr erfolgreich bei der Bewerbung um gemeinsame Projekte zum Thema Open Access behaupten.

Als Eigentümervertreter der Republik in der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) sorgte Dr. Seitz für die notwendige finanzielle Absicherung des Österreichischen Bibliothekenverbundes und gab auch in dieser Funktion immer wieder wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich.

Auf Grund seiner hervorragenden Verdienste um das Österreichische Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen verleiht die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare Herrn Ministerialrat in Ruhe Dr. Peter Seitz die Ehrenmitgliedschaft.

Verleihung der Würdigungsurkunde an Susanne Halhammer

Susanne Halhammer studierte Kunstgeschichte und Geschichte in Innsbruck und ist seit 2003 an der Universitäts- und Landesbibliothek

Tirol (ULBT) tätig. Dort ist sie im Rahmen der Abteilung Kundenservices an der Hauptbibliothek eingesetzt, betreut das Fachreferat Kunstgeschichte und ist darüber hinaus auch für das öffentliche Büchereiwesen zuständig. Seit vielen Jahren ist sie auch Mitglied der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

Als lokal Zuständige für das öffentliche Büchereiwesen arbeitet sie eng vernetzt einerseits mit den verschiedenen Förderstellen, wie unter anderem dem Land Tirol, und andererseits mit dem Büchereiverband Österreichs (BVÖ) zusammen. Sie hat damit wesentlich zur lokalen Zusammenarbeit von öffentlichem und wissenschaftlichem Bibliothekswesen beigetragen.

Frau Dr.ⁱⁿ Halhammer war gemeinsam mit ihrer Kollegin Mag.^a Monika Schneider-Jakob im Rahmen des lokalen Organisationskomitees auch verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung des 31. Österreichischen Bibliothekartags, der im Oktober 2011 in Innsbruck stattfand, und ist dies erneut für den gegenwärtig ebenfalls in Innsbruck laufenden 1. Österreichischen Bibliothekskongress. Diese Veranstaltungen zählen schon auf Grund ihrer Größe zu den zentralen Ereignissen innerhalb der nationalen Bibliotheksgemeinschaft. Nicht nur durch das breite inhaltliche Programm, sondern auch durch die vielen Möglichkeiten des auch informellen Austausches zeigt sich, wie relevant ein weitgehend analog organisiertes Tagungsformat in digital geprägten Zeiten geblieben ist, um damit ureigenste Ziele der VÖB, wie die Förderung der beruflichen Fortbildung der Vereinsmitglieder, die Information der Mitglieder über neue und interessante Entwicklungen auf dem Gebiet des Bibliotheks- und Informationswesens und die Vertiefung der professionellen Kontakte zu unterstützen.

Auf Grund ihrer besonderen Verdienste um das Österreichische Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen verleiht die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare Frau Dr.ⁱⁿ Susanne Halhammer die Würdigungsurkunde.

Verleihung der Würdigungsurkunde an Ortwin Heim

Ortwin Heim studierte Geschichte und Romanistik an den Universitäten Trier und Wien. Er erhielt seine bibliothekarische Ausbildung an der Universitätsbibliothek und der Stadtbücherei Bochum sowie der

Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln, die er mit dem zweiten Staatsexamen 1991 abschloss. Er ist seit 1995 in Österreich tätig und hat seine bibliothekarische Heimat seit 1998 an der Universitätsbibliothek Wien im Bereich alter und wertvoller Bestände gefunden.

Dr. Heim hat sich seit 2002 in der Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare in unterschiedlichen Bereichen engagiert. Neben seiner langjährigen Funktion als Sekretär von 2004 bis 2013 sowie seinen weiteren Funktionen als Mitglied der Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte und gewähltes Mitglied des Vorstands legte er das Hauptaugenmerk auf die mit erheblichem Aufwand verbundene akribische Aufarbeitung, Neuordnung und verbesserte Erschließung des Archivs der VÖB. Die Erkenntnisse aus diesen Bemühungen wurden in mehreren Publikationen zur Geschichte der Vereinigung dokumentiert.

Auf Grund seiner besonderen Verdienste um die Vereinigung verleiht die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare Herrn Dr. Ortwin Heim die Würdigungsurkunde.

Verleihung der Würdigungsurkunde an Bernhard Kurz

Bernhard Kurz begann seine Karriere als Bibliothekar nach der Matura und einigen Jahren Studium der Germanistik und Geschichte 1982 an der Wirtschaftsuniversität Wien, wo er berufsbegleitend die Grundausbildung an der Österreichischen Nationalbibliothek absolvierte und zunächst für Nominalkatalogisierung zuständig war, dann Leiter der Zeitschriftenabteilung wurde und bis 2001 blieb. In diesem Jahr wechselte er an die Österreichische Nationalbibliothek und übernahm die Leitung des Teams Zeitungs- und Zeitschriftenbearbeitung.

Im Jahr 1983 trat er der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare bei und war 1996–2007 Vorsitzender der Kommission für Periodika und Serienpublikationen sowie ab 1994 viele Jahre Mitglied des VÖB-Ausschusses und dann VÖB-Vorstandes. Im Jahr 2000 erhielt er für sein Engagement die Dr.-Josef-Bick-Förderungsmedaille.

Am 21. Oktober 1996 übernahmen Mag. Bruno Bauer und Bernhard Kurz die Organisation und Leitung der Wiener VÖB-Runden im Rahmen

der 70. Veranstaltung dieser Reihe. Die Idee dahinter war, aktuelle Probleme des Bibliothekswesens in entspannter Atmosphäre zu diskutieren und Informationen auszutauschen. Neben Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen gab es Führungen durch Bibliotheken, verwandte Institutionen und Ausstellungen. Neben Fragen des Verlagswesens und Buchhandels waren immer auch Informationen über das Bibliothekswesen im Ausland ein zentraler Punkt. Im Unterschied zu den diversen Kommissionen, Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen stand hier nicht nur das jeweilige Thema im Mittelpunkt, sondern auch die Begegnung von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren. Der Mensch sollte ganz im Sinne des Vereinsnamens „Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare“ im Mittelpunkt stehen.

Auf Grund seiner besonderen Verdienste um die Vereinigung und das Österreichische Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen verleiht die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare Herrn Amtsdirektor Bernhard Kurz die Würdigungsurkunde.

Verleihung der Würdigungsurkunde an Monika Schneider-Jakob

Monika Schneider-Jakob studierte Ethnologie und Geschichte an der Universität Wien und absolvierte den Masterlehrgang Bibliotheks- und Informationsmanagement an der Donau-Universität Krems. Seit 2001 arbeitet sie an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT) und ist dort für die Kundenservices der Hauptbibliothek sowie für die bibliothekarische Aus- und Weiterbildung bzw. die Öffentlichkeitsarbeit der ULBT zuständig.

Seit Jahren engagiert sie sich darüber hinaus auch national sehr intensiv für diese Themenbereiche – so insbesondere in der Kommission für Aus- und Weiterbildung der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

Frau Mag.^a Schneider-Jakob war gemeinsam mit ihrer Kollegin Dr.ⁱⁿ Susanne Halhammer im Rahmen des lokalen Organisationskomitees auch verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung des 31. Österreichischen Bibliothekartags, der im Oktober 2011 in Innsbruck stattfand, und ist dies erneut für den gegenwärtig ebenfalls in Innsbruck laufenden 1. Österreichischen Bibliothekskongress. Diese Veranstaltungen zählen schon auf Grund ihrer Größe zu den zentralen

Ereignissen innerhalb der nationalen Bibliotheksgemeinschaft. Nicht nur durch das breite inhaltliche Programm, sondern auch durch die vielen Möglichkeiten des auch informellen Austausches zeigt sich, wie relevant ein weitgehend analog organisiertes Tagungsformat in digital geprägten Zeiten geblieben ist, um damit ureigenste Ziele der VÖB, wie die Förderung der beruflichen Fortbildung der Vereinsmitglieder, die Information der Mitglieder über neue und interessante Entwicklungen auf dem Gebiet des Bibliotheks- und Informationswesens und die Vertiefung der professionellen Kontakte zu unterstützen.

Auf Grund ihrer besonderen Verdienste um das Österreichische Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen verleiht die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare Frau Mag.^a Monika Schneider-Jakob die Würdigungsurkunde.

Verleihung des Förderungspreises an Magdalena Andrae

Magdalena Andrae ist nach ihrem Berufseinstieg als Leiterin der Zeitschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Salzburg seit 2016 an der Bibliothek der Technischen Universität Wien tätig.

In ihr Aufgabengebiet fallen dabei die Betreuung des institutionellen Repositoriums, des Publikationsfonds und die Abwicklung der Open Access-Abkommen. Zwischen 2020 und 2022 leitete sie dabei das Projekt „Publikationsdatenbank neu“, im Zuge dessen beispielsweise das institutionelle Repositorium „repositUm“ vom System „Visual Library“ auf „DSpace“ migriert und mit der TU-weiten Publikationsdatenbank zu einem gemeinsamen System vereint wurde.

Weiters ist es vor allem ihrer Initiative zu verdanken, dass erstmals in Österreich die Software „Janeway“ für das institutionelle Hosting von Zeitschriften verwendet wird.

Mag.^a Andrae zeichnet sich nicht nur durch ihr Wissen und ihre Kompetenz, sondern insbesondere durch ihre Neugierde und vorausschauende Arbeitsweise aus, wodurch sie sich abzeichnende Trends und Entwicklungen oftmals schon weit im Voraus erkennt.

Seit Beginn ihrer Tätigkeit engagiert sie sich somit auf vielfältige Art und Weise, wobei die Bandbreite hier von der Optimierung von Services für unterschiedliche Benutzergruppen bis hin zur teilweise auch grenzüberschreitenden Netzwerk- und Gremienarbeit reicht.

In Anerkennung der durch dieses Engagement unter Beweis gestellten bibliothekarischen Kompetenz vergibt die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare an Frau Mag.^a Magdalena Andrae den Förderungspreis.

Verleihung des Förderungspreises an Tereza Kalová

Tereza Kalová verfügt über Abschlüsse in Anglistik, Amerikanistik und Sinologie der Masaryk Universität in der Tschechischen Republik und der University of Reading in Großbritannien sowie in Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach beruflichen Stationen an öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland war sie seit 2019 in den Bereichen Forschungsdatenmanagement und Open Science an den Bibliotheken der Wirtschaftsuniversität Wien und der Fachhochschule St. Pölten tätig.

Frau Kalová arbeitet seit 2020 an der Universitätsbibliothek Wien, wo sie das neue Data Stewardship Programm der Universität Wien koordiniert und die Universität im Management Board der European Open Science Cloud als EOSC Mandated Organization / EOSC Support Office Austria sowie im nationalen GO FAIR Office Austria repräsentiert. Weiters engagiert sie sich in nationalen und internationalen Initiativen und Netzwerken, wie RDA, OpenAIRE, forschungsdaten.info und DINI/nestor AG Forschungsdaten.

Besonders hervorzuheben ist ihre federführende Rolle bei der Konzeption und Umsetzung des postgradualen Zertifikatskurses „Data Steward“ an der Universität Wien. Er ermöglicht in zwei Semestern eine fundierte Ausbildung zu Data Stewards. Das Curriculum umfasst unter anderem Lehrveranstaltungen zu Forschungsdatenmanagement, IT Grundlagen, „FAIR Research Data in the Life Cycle“ und forschungsunterstützenden Services. Zur Zeit der Einrichtung war dies der erste Kurs mit einem zertifizierten postgradualen Abschluss für Data Stewards in ganz Europa. Er trägt wesentlich dazu bei, dass die Qualität von Forschungsdatenmanagement aufrechterhalten und ausgebaut werden kann und dass dies ein Zukunftsfeld für Bibliotheken darstellt, bei dem bereits Wissen und Expertise vorhanden sind.

In Anerkennung der durch dieses Engagement unter Beweis gestellten bibliothekarischen Kompetenz vergibt die Vereinigung Österreichischer

Bibliothekarinnen und Bibliothekare an Frau Tereza Kalová, MRes M.A.
den Förderungspreis.

Laudationes 2025

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Gabriele Pum

Gabriele Pum, geboren 1961, absolvierte ein Lehramtsstudium für Deutsch und Geschichte an der Universität Wien. Schon ihre 1992 abgeschlossene Dissertation mit dem Titel „Bibliothekskataloge als Geschichtsquellen“ belegt ihr Interesse an Bibliotheksgeschichte und Literatursoziologie.

Seit 1985 ist sie in der Ausbildungsabteilung der Österreichischen Nationalbibliothek, welche sie seit 1987 leitet. Seit dem Jahr 2004 fungiert sie als organisatorische Leiterin des Universitätslehrgangs Library and Information Studies an der Österreichischen Nationalbibliothek, der in Kooperation mit der Universität Wien durchgeführt wird.

Ein zentraler Bestandteil ihres Wirkens war und ist die Gestaltung und kontinuierliche Anpassung der bibliothekarischen Ausbildung an technologische und methodische Neuerungen. Gabriele Pum war nicht nur an der Konzeption des Lehrberufs „Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/-in“ wesentlich beteiligt, sondern sie hat die Inhalte dieser Berufsausbildung entscheidend mitgestaltet. Seit 2005 gehört sie der Prüfungskommission für die Lehrabschlussprüfung an. Auch an der Entwicklung und laufenden Weiterentwicklung des Curriculums des Universitätslehrgangs Library and Information Studies hat sie maßgeblich mitgewirkt und ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für den Lehrgang.

Parallel dazu ist Gabriele Pum seit 1984 Mitglied der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, seit 1993 Vorsitzende der VÖB-Kommission für Aus- und Fortbildung, seit 2011 Mitglied der Ehrenkommission und wurde auch in die Jury für den Bruno-Bauer-Gedächtnis-Preis berufen. In den Jahren 2003 bis zur Auflösung der Arbeitsgruppe im Jahr 2007 war sie Mitglied der Arbeitsgruppe Ausbildung von BAM Austria (Bibliotheken, Archive, Museen Österreichs).

Gabriele Pum ist somit ihr gesamtes berufliches Leben an der Konzeption, Gestaltung und Weiterentwicklung der Ausbildung im wissenschaftlichen Bibliothekswesen führend tätig. Mit diesem jahrzehntelan-

gen Engagement hat sie einen bedeutenden und nachhaltigen Beitrag zur Professionalisierung und Weiterentwicklung der bibliothekarischen Ausbildung in Österreich geleistet.

Auf Grund ihrer hervorragenden Verdienste um die Vereinigung und das Österreichische Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen verleiht die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare Frau Hofrätin Dr.ⁱⁿ Gabriele Pum die Ehrenmitgliedschaft

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Hans Zotter

Hans Zotter wurde am 31. Dezember 1944 in Weiz geboren. Er studierte Geschichte und Germanistik an der Universität Graz und war nach der Promotion und weiterer Ausbildung am Institut für Österreichische Geschichtsforschung wissenschaftlich am Österreichischen Kulturinstitut in Rom und am Österreichischen Kulturinstitut in Paris tätig. 1974 trat er eine Stelle in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Graz an, die er von 1976 bis 2009 leitete und zur Abteilung für Sondersammlungen ausbaute.

Für Hans Zotter war und ist es bis heute selbstverständlich, die Bearbeitung und Erhaltung dieses speziellen und teilweise unschätzbaren wertvollen Bibliotheksguts auf die Basis seriöser und nachhaltiger Grundlagenforschung zu stellen, wobei er insbesondere Forschungsfelder, die ausschließlich im bibliothekarischen Umfeld gepflegt werden, wie Einbandkunde, Wasserzeichen- und klassische Provenienzforschung betont. Damit verbunden ist die Förderung des „allseitig gebildeten und geschulten Buchwissenschaftlers, der forscht und publiziert, lehrt und präsentiert, Ausstellungen kuratiert sowie jede Art von historischen Dokumenten aus dem Handgelenk liest und versteht“.

Hans Zotter wirkte über viele Jahre als Vorsitzender der Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte der VÖB und gibt auch weiterhin viele Impulse für ihre Arbeit.

Seine Pionierleistungen wie die Durchführung zahlreicher Kodikologieseminare und Workshops zu Restaurierung und Digitalisierung sowie jahrzehntelange umfangreiche Schulungstätigkeit zum Aufbau fachlicher Kompetenz strahlten weit in die Sondersammlungen Österreichs aus und förderten ihre Zusammenarbeit. Sie waren oft Anlass dafür, dass sich Kolleginnen und Kollegen aus dem Altbuchbereich

nicht nur mit Traditionellem beschäftigten, sondern auch neue Wege beschritten.

Insgesamt gelang es ihm durch sein fortgesetztes Wirken ein Umfeld aufzubereiten, in dem bahnbrechende Entwicklungen erst möglich wurden. So folgte etwa auf die Einrichtung einer eigenen Werkstatt für Restaurierung die Gründung einer Abteilung für Digitalisierung und damit der Aufbau der digital gestützten Buchforschung mit entsprechenden Präsentationsplattformen und dem Ergebnis einer Verbesserung des Zugangs zu den historischen Dokumenten inklusive Schonung der Originale.

Auf Grund seiner hervorragenden Verdienste um das Österreichische Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen verleiht die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare Herrn Hofrat in Ruhe Dr. Hans Zotter die Ehrenmitgliedschaft.

Verleihung der Würdigungsurkunde an Monika Winkler

Monika Winkler trat am 1. Jänner 1983 in die Österreichische Nationalbibliothek ein und prägte über Jahrzehnte die bibliographischen Dienste in Österreich. Ursprünglich als Studentin der Rechtswissenschaften an die Österreichische Nationalbibliothek gekommen, wurde sie früh in das neue Regelwerk RAK-WB eingeschult. Ihre Bibliothekslaufbahn begann in der Fortsetzungsabteilung, wo sie ihre Begeisterung für Periodika entdeckte.

Seit der Gründung der Österreichischen Zeitungs- und Zeitschriftendatenbank (ÖZDB) 1984 wirkte Frau Monika Winkler wesentlich am Aufbau dieses Gesamtverzeichnisses für fortlaufende Sammelwerke mit. Ab 1995 trug sie maßgeblich zur Weiterentwicklung der Gemeinsamen Körperschaftsdatei (GKD) bei, die einen der Vorläufer der heutigen Gemeinsamen Normdatei (GND) darstellte. Zudem wurde sie als Zentralredakteurin für die Körperschaftsansetzungen im Österreichischen Bibliothekenverbund eine wichtige Ansprechperson für die Normdatenerfassung.

Ab 2003 leitete sie die Abteilung Überregionale Bibliographische Dienste (ÜBD), die aus der ÖZDB hervorging. Unter ihrer Leitung wurden die zentrale und lokale Redaktion von Körperschafts- und Periodikaansetzungen weitergeführt. Mit der Einrichtung des ZDB-Re-

daktionskollektivs 2012 endete zwar das Bestehen der ÜBD als eigenständige Organisationseinheit, Frau Winkler wirkt aber als Mitglied des Redaktionskollektivs in koordinierender Funktion weiter.

Anlässlich des Wechsels von RAK-WB zu RDA 2016 konzipierte sie Regelwerksschulungen und unterstützte die Formalerfasserinnen und -erfasser während der Umstellung mit ihrer Fachkenntnis. Ihre Erfahrung machte sie zu einer gefragten Regelwerksexpertin.

Monika Winkler vertritt das österreichische Bibliothekswesen auch auf internationaler Ebene, insbesondere bei der Zeitschriftendatenbank (ZDB) in Berlin und in den Expertengruppen des Standardisierungsausschusses des deutschsprachigen Bibliothekswesens, der an der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt angesiedelt ist.

Ihr jahrzehntelanges Wirken hat die Normdatenarbeit und die Katalogisierungspraxis und damit die Bibliotheksarbeit in Österreich somit wesentlich beeinflusst.

Auf Grund ihrer besonderen Verdienste um das Österreichische Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen verleiht die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare Frau Amtsdirektorin Monika Winkler die Würdigungsurkunde.

Mag. Wolfgang Hamedinger

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v78i1.9486>

Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International-Lizenz